
SPORT

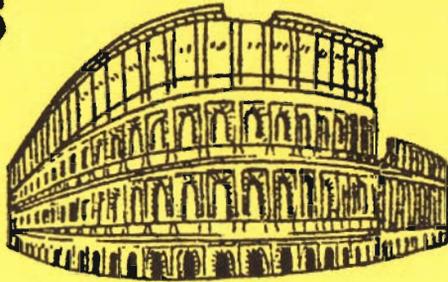
LIVE

Nr. 2



GTRVN nachrichten
1984

B i z z e r i a



„Roma“

**Marktstraße 40
5450 Neuwied
☎ 02631/31116**

**Öffnungszeiten:
Sonntag - Donnerstag
11.30 - 14.30 Uhr u. 17.30 - 24.00 Uhr**

**Freitag und Samstag
11.30 - 14.30 Uhr u. 17.30 - 1.00 Uhr nachts**

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen

Liebe SPORT live Leser !



Zur Mitte des Jahres stellt sich unser Verein äußerst aktiv dar. Beim Rudern lassen sich erfreuliche Erfolge von Regatten melden, nachdem einige Mitglieder der Aktivitas (es könnten noch mehr sein ..) sich mit Engagement dem Trainingsbetrieb auf dem Rhein widmen und die beim Anrudern abgelegte Trainingsverpflichtung ernstnehmen.

Die Volleyballer konnten mit gutem Erfolg die Deutschen-B-Jugend-Meisterschaften ausrichten und damit zeigen, daß die Vergabe der Meisterschaften nach Neuwied kein Fehlgriff war.

Schließlich machte sich unser Verein auch bei Langläufern und Joggern einen guten Namen, als zum zweiten Mal die Stafette "Rund um Neuwied" veranstaltet wurde und alle Teilnehmer sich für eine solche Veranstaltung bedankten.

Über all diese Ereignisse und noch einiges!!! mehr wollen wir in diesem Heft berichten. Wir hoffen, daß auch dieses Heft einen Querschnitt durch die Aktivitäten in unserem Verein darstellt. Sollte uns dieses Ziel gelungen sein, so liegt das aber vor allem an denen, die mit viel Aufwand an Zeit und Idealismus alle drei Monate diese Hefte zusammenstellen. Wir alle wären froh, wenn wir erfahren würden, ob unsere Arbeit ankommt oder was vielleicht besser sein könnte. Leider blieb unsere Leserecke auch diesmal leer.

Hört hier die Aktivität auf ???

Besonders freuen wir uns über die Beiträge, die von unseren älteren Mitgliedern beigesteuert wurden. Manch Jüngerer könnte sich daran ein Beispiel nehmen.

In der Hoffnung auf vielfältige Mitarbeit bei der Zeitung wünscht die Redaktion viel Spaß beim Lesen!

Glas Kunst- gewerk	Keramik Klein- keramik
Neuwied	Marktstr. 17 52089

Wir führen:
Arabia
Bodum
Descamps
Gallo

Genève: a l'année prochaine!

Bereits zum vierten Mal fuhr dieses Jahr eine Jugendmannschaft des GTRVN zum internationalen Volleyball-Jugendturnier nach Genf. Viele Außenstehende werden sich fragen 'Warum müssen die eigentlich nach Genf? Gibt es in Deutschland nicht genügend Mannschaften, die den Jungen das Fell über die Ohren ziehen können?'

Sicherlich gibt es in Deutschland genug gute Jugendmannschaften, die uns unsere Grenzen aufzeigen und sicherlich gibt es auch preiswertere Möglichkeiten, ein Turnier zu besuchen, aber Genf ist nun mal einmalig (und dies inzwischen schon zum vierten Mal).

Da ist zunächst einmal die Atmosphäre, die durch die internationale Beteiligung entsteht: es wird französisch, italienisch, deutsch, flämisch und natürlich mit 'Händen und Füßen' gesprochen. Es werden Leistungen gezeigt, die sich nur mit den Anfeuerungsrufen einer attraktiven Mädchenmannschaft, die auf der Tribüne mitfiebert, erklären lassen.

Hinzu kommt die Mentalität der Gastgeber. Sie sind eigentlich immer freundlich, hilfsbereit und verleihen einem das Gefühl, auch als Jugendlicher schon ein 'Großer' zu sein. Am Rande des Turniers kommt es dann zu den Gesprächen, soweit Zeit und Sprachschatz dies zulassen, die dann abends bei einem Glas Bier oder Cola fortgeführt werden und teilweise zu Freundschaften führen, die auch über das Turnier hinaus halten. So war es für mich ein schönes Gefühl, als einer der Gastgeber mit zum Abschied sagte: "Wir kennen uns jetzt schon seit fünf Jahren, und obwohl wir uns nur jedes Jahr an Ostern treffen, habe ich das Gefühl, als würden wir uns jeden Tag sehen."

Zum sportlichen Abschneiden: Im Mittelpunkt stand unsere B-Jugend-Mannschaft, für die es galt, sich auf die Deutschen Meisterschaften vorzubereiten, die jedoch, um der internationalen A-Jugend-Konkurrenz einigermaßen standzuhalten, durch einige ältere Spieler verstärkt wurde.

Aufgrund der Altersstruktur der Teilnehmer war sicherlich nicht mit dem Turniersieg zu rechnen; der schließlich erreichte achte und damit letzte Platz sagt jedoch nichts über die gezeigten Leistungen aus. So mußte sich das GTRVN-Team dem tschechischen A-Jugend-Meister VHS Prag und den mit zwei Juniorennationalspielern angetretenen Gastgebern jeweils nur knapp mit 1:2 beugen. Gegen die italienischen und französischen Spitzenmannschaften aus Fano bzw. Usma gab es zwar 2:0 - Niederlagen, aber auch hier mit knappen Satzergebnissen. Die gezeigten Leistungen sollten denn auch doppelt gewürdigt werden. Zunächst wurde der GTRVN zu einem Turnier nach Fano (Nähe Rimini) eingeladen, bei freier Kost und Logis; eine Einladung, die leider aus schulischen und organisatorischen Gründen nicht angenommen werden konnte.



*Getränke von Haus zu Haus
nur durch Linnig's Klaus*

Getränke-Vertrieb
Klaus Linnig

Tannenstraße 5
5451 Meinborn
Telefon 02639/259

Getränke Lang

Inh. I. Linnig
Marktstraße 4
5450 Neuwied

Lang und Linnig liefert prompt,
was dem großen Durst bekommt.

Zwiebel

**Neuwied
Irlich**

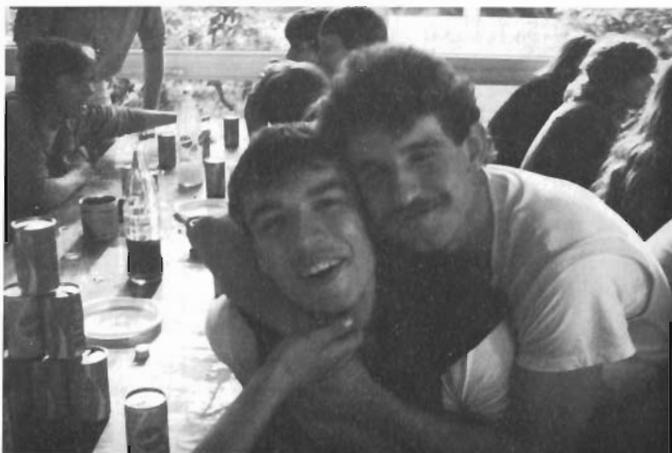


**Rodenbacher
Straße 12**

'Im Zehnthof'

Schließlich wurde die Mannschaft für ihr stets vorbildliches, sportliches und sympathisches Auftreten vom Veranstalter, dem VBC Meyrin, mit dem vom Schweizer Volleyball-Verband gestifteten Fairneß-Pokal geehrt; ein Preis, der mit der Hoffnung nach Neuwied ging, daß die jüngere Mannschaft so zusammenbleibe, um in ein oder zwei Jahren ganz vorne mitzuspielen. Wenn es uns denn auch in diesem Jahr nicht gelungen ist, uns auf dem Spielfeld ganz vorne zu platzieren, so war uns zumindest beim traditionellen Reste-Essen am Abschlußabend der Sieg nicht zu nehmen.
A l'année prochaine!

Bernhard Racky



Jurek Prus, 28 Jahre, Dipl.-Sportlehrer, steht uns aus beruflichen Gründen in der kommenden Saison voraussichtlich nicht mehr oder nur sporadisch zur Verfügung.

Die II. GTRVN-Volleyball-Damenmannschaft - das Team um Thomas Racky und bisher Dritte der Kreisliga - stieg in die Bezirksklasse Rhein-Ahr auf!

Es hält sich hartnäckig das Gerücht, daß im Zuge der Deichsanierung die Fundamente für das Krups-Denkmal im Pegelturm geschaffen werden.



Wir gratulieren Paul Krumholz und seiner Frau Kir zur Geburt der Tochter Ilke-Lina.

Die Fotos dieser Ausgabe stammen von M.Zollmann, H. Wörner, Th.Racky und H.J.Roth.

INGENIEUR- UND VERMESSUNGSBÜRO

Vermessungsassessor

Dipl.-Ing. Bernd Schmidt

Irlicher Straße 32, 5450 Neuwied 12-Feldkirchen

Telefon 0 26 31/7 66 77



Der Standpunkt

Wohl selten findet man in unserer Gegend einen Sportverein, welcher seinen Mitgliedern in solch großzügiger Form die Nutzung seiner Räume für private Veranstaltungen gestattet.

Die bisher gezeigte Praxis, den Saal zur Verfügung zu stellen, muß zukünftig leider sehr eingeschränkt werden. Die Erfahrungen der letzten privaten Feste haben gezeigt, daß mit fremdem Eigentum leichtsinnig und leichtfertig umgegangen wird.

Es mag ja sehr lustig sein und von hohem technischem Know-How zeugen, wenn am Fahnenmast auf der Terrasse Bierfässer gehisst werden und dieser Versuch auch tatsächlich gelingt. Der Sinn eines solchen technischen Unterfangens bleibt indes fragwürdig.

Soweit einer bestimmungsmäßigen Nutzung von Toiletten nachgekommen wird - im allgemeinen zur Entleerung von Darm oder Blase - ist dagegen auch nichts einzuwenden. Es sollten sich jedoch die jungen Künstler hinter die Ohren schreiben, daß die geistigen Ergüsse, welche zu produzieren sie in der Lage sind, keinesfalls unseren sonstigen hohen Ansprüchen genügen.

Merke: Nicht jede Handhabung eines Filzschreibers ist Grafitti!

Wenn darüberhinaus die Bruchfestigkeit von Glas empirisch getestet wird, kann das von hohem Wissensdrang zeugen, falls eine einwandfreie Versuchsanordnung gegeben war. Hier blieb es freilich bei einem stümperhaftem Versuch, welcher nichts als Zugluft bescherte. Um unsere jungen Wissenschaftler, Ingenieure und Künstler von jeder Ablenkung fernzuhalten, welche die Konzentration bei solch menschheitsbewegenden Experimenten nur hätte stören können, war es dem niederen Volke - nämlich Hauswart und freiwilligen Helfern - eine selbstverständliche Ehre die Dinge wieder in Ordnung zu bringen und damit die getätigten Versuche wiederholbar zu machen. Bei identischer Versuchsanordnung können zur Zeit alle Experimente erneut ausgeführt und damit alle Versuchsergebnisse überprüft werden.

Um auch allen anderen Vereinsmitgliedern gerecht zu werden, welche vielleicht nicht ebenso künstlerisch oder technisch begabt sind, ergeht von dieser Stelle der Vorschlag, ein Seminar abzuhalten mit dem Thema:

" Praktischer Vandalismus unter dem besonderen Aspekt der Vermeidung von Schadensbeseitigung und Regressansprüchen."



**G
T
Rund
V um
Neuwied**



DER 2.(AN)LAUF



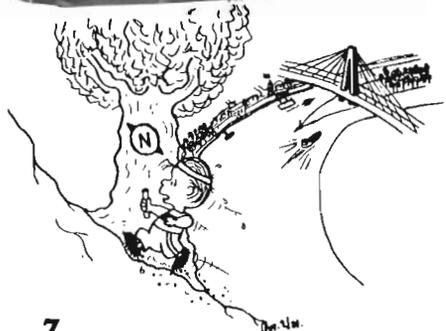
Spezialitäten - Restaurant

Zum Ritter

original aus Jugoslawien



5450 Neuwied 1
Langendorfer Straße 89
☎ 02631-24719





Rudi Göller, der "Laufvater" von Niederbieber, zeigt stolz den Wanderpreis, den er zuvor im überfüllten Jugendraum von Herrn Bürgermeister Borgdorf überreicht bekam. Hans Voigt verweist auf die schon angebrachte Plakette, in die Siegermannschaft und -zeit eingraviert sind. (Ein Dank an Günter Zimmermann!)

Und hier die Liste der Sieger und Plazierten: (eigentlich nur Sieger!)

TV Niederbieber II	3.34.24	Ruder-Aktivitas	4.03.31
TV Niederbieber I	3.38.03	TV Heddesdorf II	4.12.08
Neuwieder RG	3.47.25	<u>Damenwertung:</u>	
TV Heddesdorf I	3.48.54	TV Heddesdorf	4.31.25
B-Jugend GTRVN	4.00.33	TV Niederbieber	4.53.58
AH-Team GTRVN	4.01.52		



NETTE
Edel Pils
hervorragend

BRAUEREI ZUR NETTE GMBH
 5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160. Tel. 02637/2034

Die Meisterschaften *ein Festival*

Der regelmäßige Sport-live-Leser war schon seit einigen Monaten im Bilde. Der Volleyballabteilung des GTRVN war die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften der männl. und weibl. B-Jugend übertragen worden. Dies bedeutete, dem Grußwort von Arno Hermann zufolge: "Hochklassiger Sport und hervorragende Organisation." Sicherlich kein geringer Anspruch, aber um es vorwegzunehmen, nach einhelligem Urteil aller Teilnehmer und Zuschauer 100% zutreffend.

Und so glauben denn auch die Organisatoren um die Gesamtleitung V. Frohneberg, Chr. Racky und H.J. Roth (in alphabetischer Reihenfolge) alles versucht und auch geschafft zu haben, um diese Meisterschaften zu einem unvergeßlichen Ereignis für die jugendlichen Aktiven werden zu lassen. - Denn was der GTRVN hierzu, außer den normalen Service-Leistungen, auf die Beine zu stellen vermochte, dürfte seinesgleichen noch suchen; angefangen bei dem Programmheft über ein üppiges Büffet, ein angemessenes Rahmenprogramm und einer Siegerehrung, bei der auch kein "Nur Achtplazierter" zu kurz kam, sondern jeder Verein und sogar jeder einzelne Teilnehmer (incl. Trainer und Schiris) bedacht werden konnte.

Um diesem Artikel ein wenig von dem nüchternen Beigeschmack herkömmlicher Berichte der Tagespresse zu nehmen, möchte ich versuchen, im Stenogrammsstil dieses Wochenende Revue passieren zu lassen.

Fr. 04.05.84 Mittag: Komme aus Gießen und erhalte von meiner kleinen Schwester einen Lagebericht. "Die Leute von ... haben alles hier vorbeigebracht, das steht jetzt alles in deinem Zimmer, Thomas ist die Fahnen holen und Bernhard bleibt im Betrieb, um die Spielpläne fertigzustellen." Ich schaue in mein Zimmer und bekomme einen (freudigen) Schlag und mache mich auf zu Bernhard, um ihn in der Mittagspause moralisch bei der Spielplanfertigung zu unterstützen. (Ich hab 'ne halbe Stange Zigaretten dabei) Dann geht's zu Volker ins Büro, wo auch Jupp schon wartet; ich gebe Ent-

warnung wegen der Antennen, ich habe drei Paar bei der Uni geliehen, großes Aufatmen; wir verabreden uns für 16 Uhr 30 am Bootshaus, um Infopakete für die Mannschaften zusammenzustellen. Bis dahin versuche ich, farbiges Klebeband für die Linienmarkierung aufzutreiben. Nach einer Stunde wilder Suche bekomme ich endlich das



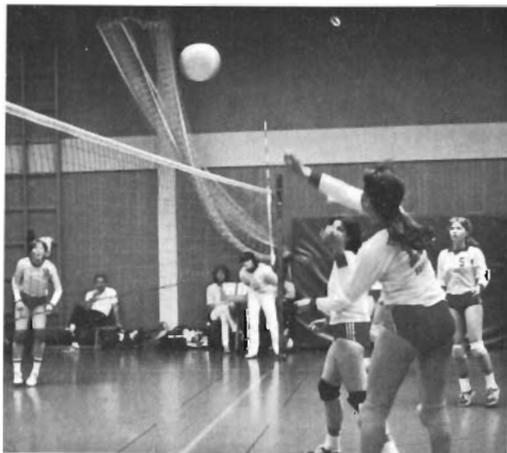


gewünschte Material, doch als ich den Preis höre, werde ich blaß: "Ich wollte nicht den ganzen Laden kaufen" und nehme vorlieb mit dem einfachen Paketklebeband. Ab ans Bootshaus mit sooo'nem Hals; Jupp ist endlich da, doch wo bleibt Volker, der hat doch

den Schlüssel; endlich, die Pakete werden unter kritischem Blick einiger AH's fertiggemacht. Mist, schon 18 Uhr, ich muß zum Abschlußtraining, Treffpunkt Bootshaus; gutes Omen, das Training lief nicht schlecht, auf keinen Fall zu gut. 20 Uhr 30, wir teilen uns in zwei Trupps, um die bereits heute angereisten Mannschaften zu begrüßen und mit Infomaterial zu versorgen; wir, Bernhard, Hans und ich fahren u.a. auch zu den Lünern, die sich riesig freuen; ca. 22 Uhr 30 Treffen mit Jupp und Volker beim "Griechen", anschließend noch ein Alt bei "Rosi", 1 Uhr, höchste Zeit fürs Bett.

Samstag, 05.05.84: Wache um 8 Uhr auf, Thomas ist schon auf den Beinen, denn wir bekommen gleich Besuch aus Schwerte; Mädchen, die wir in Genf kennengelernt haben und die sich das Spektakel hier ansehen möchten; nochmal in Ruhe frühstücken und dann rein ins "zweifelhafte" Vergnügen. Hab' ich auch nichts vergessen? Klebeband, Antennen?

10 Uhr 05 am RWG, die anderen warten schon; wir fangen mit dem Anlagen-aufbau an und schon geht es los. "Können wir uns schon umziehen?" "Nein, erst aufbauen!"; Hast du noch Klebeband? Wo bleiben denn die Brötchen? Können wir uns schon umziehen? Nein!!!! Die ersten Mannschaften kommen. Können wir uns schon umziehen? Verflucht, nein!!! Äh, Entschuldigung, natürlich, die Räume sind ausgeschildert; oh nein, sch... Jupp, wo sind die Schilder für die Umklei-deräume? Die muß noch der Dieter Kunz haben, sofort anfordern; plötzlich Schock, wir stellen fest, daß wir in der Halle nicht anrufbar sind, da der Hausmeister nicht da ist; könnte vielleicht Günter ein Walkie-Talkie stellen; bange Minuten, endlich, er kann, aber erst ab 14 Uhr, "Ufff"; auf einmal ist es schon 12 Uhr 30, und es ist alles fertig, alle sind da,



wir können anfangen; nee, der Vertreter der Stadt fehlt noch; die Jugendlichen werden ungeduldig; wir wollen anfangen; Volker wehrt ab, wir warten noch 5 Minuten; endlich ist er da, er war in der anderen Sporthalle; "Neuwied freut sich ... hat 18 Sportplätze ... und das Schwimmbecken faßt ... Liter"; endlich die ersten Spiele, die Psychologen aus Heidelberg filmen eifrig, die Zuschauer mehren sich, das Buffet klappt reibungslos, genügend "Bodenpersonal" in den Hallen, ich werde ein bißchen stolz ob des glatten Ablaufs, dann das erste eigene Spiel gegen Münster (Titelverteidiger); wir spielen zunächst gut mit, haben aber auch ein Spitzenpublikum; wir verlieren wegen einiger weniger Fehler, die Münster aber auch rigoros ausnutzt; verhaltene Stimmung nach dem Spiel, die Jungen sind wieder auf dem Boden der Realität; schade, aber gegen Hammelburg soll alles besser werden; denkste, wird noch schlechter, verkrampfter; Anfang des 2. Satzes platzt mir der Kragen, ungeachtet der vielen Zuschauer gibt es auf dem Spielfeld ein Donnerwetter (mit Doppelblitz), dass sogar das Buffet aufschreckt. Es wirkt offensichtlich etwas befreiend, aber das Spiel ist gelaufen; nach dem Spiel gibt es wieder eine Mannschaftsbesprechung, alle kriegen ihr Fett ab, mit Ausnahme von H.J., mein einziger Lichtblick; es ist bestimmt auch ein wenig Aberglaube dabei, aber die verschwitzten Trikots werden gewechselt und endlich im 3. Anlauf gegen Osnabrück klappt es, wir gewinnen deutlich mit 2:0.



Abends: Es wird schon 21 Uhr 30, aber sie kommen doch noch; es werden immer mehr Trainer beim gemütlichen Umtrunk im Jugendraum; bei soviel Trainern müßte ja eigentlich auch bei den Jugendlichen in der Disco im NWV-Bootshaus inzwischen ordentlich was los sein; ich seile mich ab; es sind tatsächlich 9 von 16 Mannschaften da, die Stimmung ist spitze; das haben Michael (unser Disc-Jockey) und Thomas gut hingekriegt; wir machen um 23 Uhr 45 Schluß, wir sind ja immerhin auf einer Deutschen Jugendmeisterschaft; ich fahre mit meinen Brüdern und unserem Besuch zum Ausklang wieder auf ein Alt zu Rosi, und dann geht's um 2 Uhr ins Bett.

Sonntag 06.05.84: 7 Uhr Wecken, 8 Uhr Hallenöffnung, 9 Uhr Halbfinalspiele; da haben wir den Salat, unsere Pänz, die das Wettkampfergericht stellen sollen, sind noch nicht komplett; dafür war der vorherige Tag

auch zu anstrengend; die Schiedsrichter maulen, ich verweise auf den Vertrag mit der DVJ, wonach wir nur 2 Linienrichter stellen müssen und keine 4, wie am Vortag geschehen. Überraschung bei den Jungen, Münster gewinnt nur 3:2, Mendig dagegen glatt mit 3:0, bei den Mädchen gewinnen Wiesbaden und Schwerte wie erwartet. Die Endspiele überbieten sich an Dramatik; wir stehen mit beiden Hallen ständig in Funkkontakt (Günter sei Dank); lange Ballwechsel, knappe Satzergebnisse; die Zuschauer gehen phantastisch mit, mittendrin hemdsärmelig der Landrat; entsprechend der Kulisse wiederum die Leistung der aufgeputzten jugendlichen Aktiven; verdammt, warum durften wir nicht beide Endspiele nacheinander in einer Halle ausspielen? Bei den Mädchen gewinnt Wiesbaden schließlich 3:1; bei den Jungs läuft noch der 4. Satz; evtl. Spiel, Satz und Sieg für Mendig; Wechsel bestimmen das Geschehen, knapp 20 Min. nach dem ersten Spielball fällt die Entscheidung; 21:19 nach unzähligen Satz- und Spielbällen; Mendig ist Deutscher Meister; unbeschreiblicher Jubel einerseits, Frust bei den Münsteraner Jungen; bei der Siegerehrung gehen mir Gedanken durch den Kopf. Mendig Deutscher Meister, und wir? Nur Sechster! Ich werde durch den Aufruf meines Namens aus den Gedanken herausgerissen; es werden Trainer für gute Jugendarbeit von der DVJ geehrt; ich hatte immer geglaubt, den gäbe es erst für vier Deutsche Meisterschaften, Überraschung, Freude, Stolz, natürlich auch über mich, aber unbedingt auf die Mannschaft, die ganze Abteilung und den Verein, daß alles so perfekt geklappt hat. Insbesondere, wo diese Doppelmeisterschaft von vielen Seiten etwas skeptisch betrachtet wurde.

Nach zweistündigen Aufräumungsarbeiten sitzen wir mit dem harten Kern auf ein Bier im Jugendraum und überlegen, was uns eigentlich die ganze Hektik der letzten Wochen beschert hat - wir wissen es nicht; eigentlich könnten wir doch demnächst ausrichten; oh Mann, es wird wohl Zeit, daß wir heimkommen.

Übrigens: In der RZ steht eine Woche später: "So sind denn die Neuwieder 'nur' sechstbestes B-Jugend-Team der Bundesrepublik." Bei genauerer Überlegung kann man da von mangelndem Erfolg wohl nicht sprechen. Das überzeugt, und in zwei Jahren ist wieder der Jahrgang dran, dann als A-Jugend und dann

Christoph Racky





Wir pflegen Ihren Sport!

Gerade beim Sport steht und fällt der Erfolg mit der Qualität der Ausrüstung, der Beratung und des Service.

Maßstäbe, die wir kompromißlos pflegen!

Wir führen
ständig die
offizielle
GTRVN-
Bekleidung

SPORTHAUS
Krumholz

5450 Neuwied Am Luisenplatz Telefon (0 26 31) 2 90 51

5440 Mayen Am Markt 5 Telefon (0 26 51) 59 59

5470 Andernach Kramgasse 9-11 Telefon (0 26 32) 4 79 90

G T R V N anno dazumal

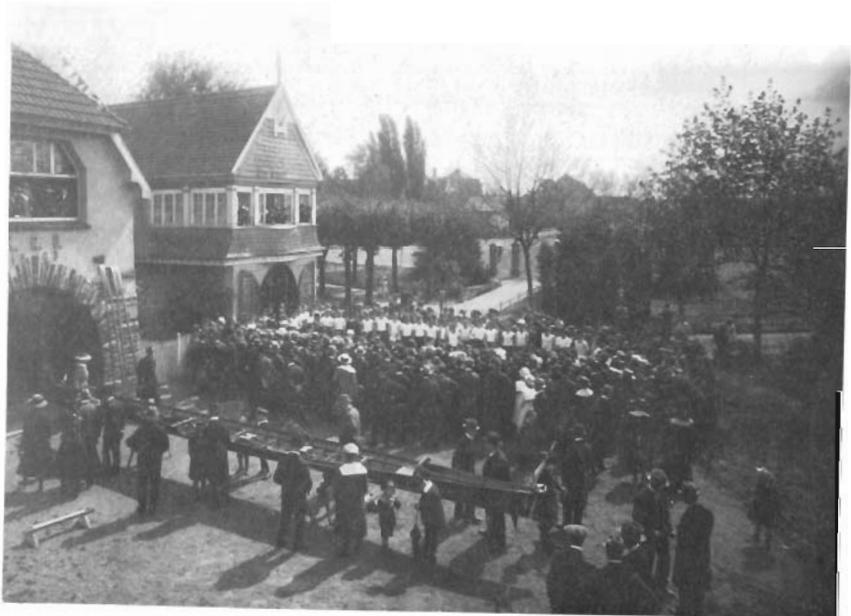
B BOOTSHÄUSER UND BOOTSTAUFEN IM WANDEL DER ZEITEN



links:
Altes Bootshaus
1907,
daneben erster
Bootsschuppen der
NRG.

unten:
Die festen Bootshäuser
NRG und
GTRVN und Bootstaufe
vierer
"Vaterland".
Man beachte die
Menge der Zuschauer!

Fotos: Archiv E.A.
Zogbaum



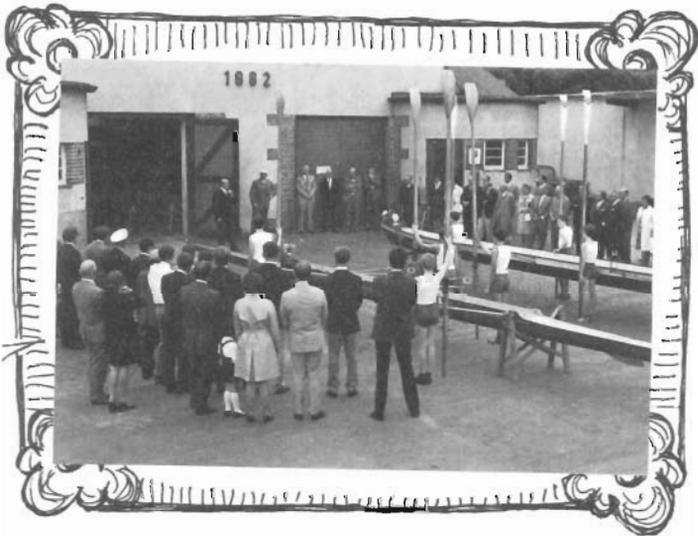
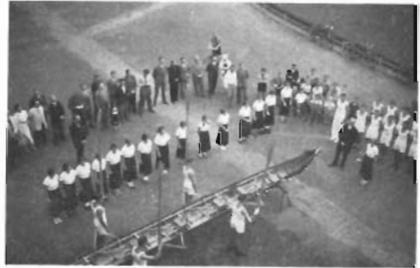


Links und unten rechts:

In Reih und Glied trat die Aktivitas 1936 an, als der Vierer "Jugend" getauft wurde.

Unten:

Bootstaufe 1969 der Vierer "Adolf Hansult" und "Donau" (erstes Kunststoffboot - ausgebaut von Karl Alsdorf)



Um diese Reihe fortsetzen zu können bitten wir alle Mitglieder, die im Besitz alter Fotos sind, uns diese zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen.

BUCHHANDLUNG

egg^{ers}

BUCHHANDLUNG

egg^{ers}

Neuwied im Bild

Ein Streifzug durch die Geschichte Ihrer Stadt
mit Walter Eggers.

252 Seiten

240 Fotos

Hochwertiger Buchdruck

Einband Kunstleder

wattiert



Preis
34,- DM



Der richtige Weg zu jedem Buch

Unser Angebot spricht für sich

Wir haben den 24 Stunden Bestellservice

Immer aktuelle Sonder- und Antiquariatsangebote

Durchgehend geöffnet und eigener Kundenparkplatz

Wir bemühen uns auch vergriffene Titel, durch Ausschreibung, für Sie zu besorgen

BUCHHANDLUNG

egg^{ers}

BUCHHANDLUNG

egg^{ers}

Marktstraße 61 · 5450 Neuwied 1 · Fernruf (02631)2 35 75 · Telex 0867 735

Das fängt ja gut an....

Nach intensivem Wintertraining begann am 19./20. Mai für unsere Rennruderer die Regattasaison, wenn man von dem Start (und Sieg) von Boris Hillen bei der Zeller Langatreckenregatta absieht. Ziel war die 54. Regatta der Offenbacher RG Undine. Sehr zuversichtlich ging Boris Hillen am Nachmittag in sein erstes Rennen. Doch schon beim Start fing er einen Krebs, sodaß er zwar nicht ganz abgeschlagen war, das Feld aber doch von hinten anführen mußte. Hier traf er zum ersten Mal auf seinen stärksten Gegner, Kai Tetzlaff von der Heidelberger RG, der ihm noch schwer zu schaffen machen sollte.

Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen, denn schon um 7 Uhr mußte Boris auf die Waage, um sein Kampfgewicht von 62.5 kg kontrollieren zu lassen. Zwei Stunden später konnte er sich dann im Lgw. Junior-Einer B II - Rennen klar an die Spitze setzen und gewann mit einem Vorsprung von 5 Sekunden. Gegen Mittag trafen Jörg und Gunter im Doppelzweier unter anderen ebenfalls auf Kai Tetzlaff, der mit seinem Partner unser Boot nach einem harten Kampf knapp auf Platz 2 verwies. Mit guter Hoffnung für das nächste Wochenende führen wir nach Hause.

Die 62. Heidelberger Junioren-Regatta versprach einiges, die Zahl der Schlachtenbummler wuchs rapide. Sie beschlagnahmten den Bus, die Ruderer waren auf den Transport mit Pkw's angewiesen, beschwert haben sie sich nicht (aus schulischen Gründen ging es auch nicht anders).

Auch in Heidelberg war Boris wieder als Erster an der Reihe. In einem sehr starken Rennen der Leistungsklasse I belegte er nur den 3. Platz und hatte damit für den 2. Tag die richtige Wut im Bauch.

Am späten Nachmittag gingen Jörg und Gunter - beide wie immer ruhig und gelassen - an den Start. Nach wenigen hundert Metern konnten sich die Beiden klar an die Spitze setzen. Nun kam das Stimmvolumen der Fans voll zum Tragen. Der Zweier wurde mit einem Guten Vorsprung als Sieger ins Ziel geschrien, gerudert.

haben sie allerdings auch. Sonntagmorgens trat der Zweier erneut an. Der Hauptgegner Treis-Karden konnte lange gehalten werden, im Ziel blieb jedoch der zweite Platz übrig.

von links:

Jörg Reinhardt

Boris Hillen

Gunter Breidbach



Wilhelm Pütz

Dachdeckermeister

Übernahme und
Ausführung von
Dacheindeckungen
und Reparaturen
aller Art

Stahlgerüstbau

5450 NEUWIED 1

Engenser Straße 91
Telefon (02631) 25413

Gegründet
1656



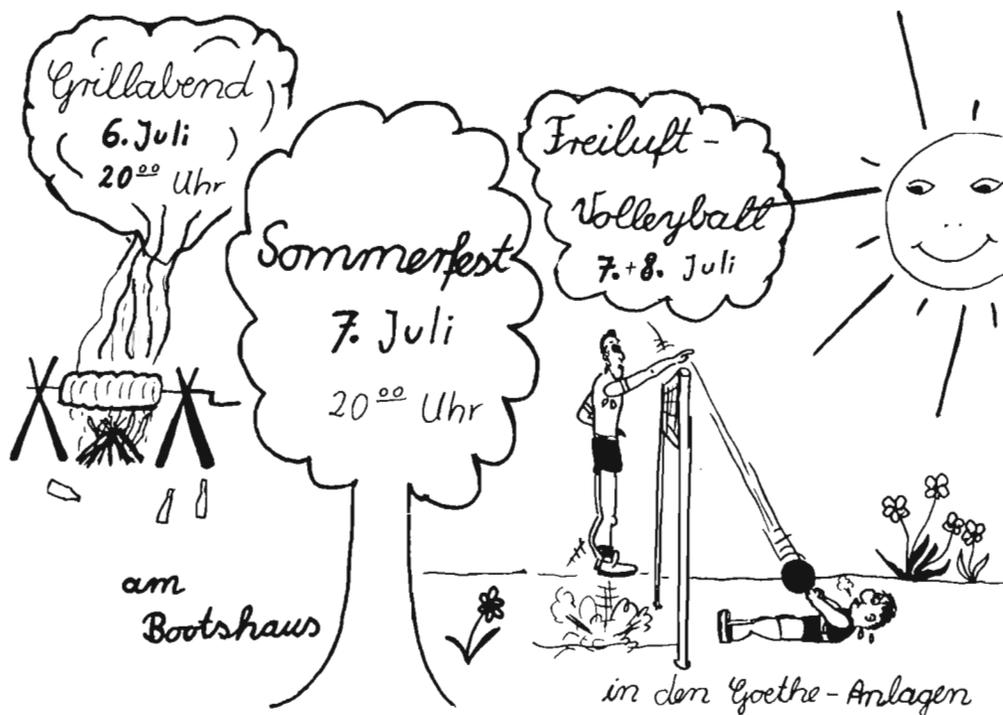
In seinem zweiten Rennen traf Boris erneut auf Kai Tetzlaff (den kennen Sie nun ja schon). Mit großem Ehrgeiz und vollem Einsatz ging er ans Werk, kämpfte vorbildlich, kam aber dennoch 1 1/2 Längen hinter dem Angatgegner ins Ziel. Auf einer der nächsten Regatten wird er ihn schlagen.

Den nachfolgend zu beschreibenden Unfall erfuhren die Zuschauer erst nach dem Rennen: Jörg und Gunter kollidierten beim Einfahren mit einem Koblenzer Zweier, das Boot wurde beschädigt, u. a. ein Ausleger von Jörg erheblich verbogen. Gunter bestand auf dem Start. Nun erst recht!!

Sie führten das Feld ab der 500m-Marke souverän an und siegten mit zwei Längen Vorsprung. Kommentar Jörg: Ooch, ich konnte mit dem Ausleger besser rudern als sonst, da kam ich endlich mal richtig aus dem Wasser raus.

Alles in allem ein erfolgreiches Wochenende, mit dem sich unsere Ruderer die Fahrkarte nach Duisburg verdient haben sollten. Hoffen wir auf ein gutes Abschneiden.

Christoph Grzembke



Stiefkind C-JUGEND!?



Nach dem, was manchmal in der Vereinszeitung über die Volleyballabteilung zu lesen ist, könnte man den Eindruck gewinnen, unser Verein bestünde ausschließlich aus bis in jede Haarspitze motivierten Mannschaften, die entweder deshalb nicht zum Erfolg kamen, weil sie unglaubliches Pech hatten oder der wichtigste Mann im ungünstigsten Moment eine Zerrung bekam. Nun muß man nicht unbedingt Vorstandsmitglied sein, um festzustellen, daß das nicht ganz den Tatsachen entspricht. Aber ich fange am besten ganz von vorne an. Angeregt, 'mal einen Artikel für die Vereinszeitung zu schreiben, wurde ich durch die Beobachtung, daß meine Mannschaft (C-Jugend)

sich durch einige Mißerfolge in diversen Kreisen einen Ruf als Chaotenteam erworben hat und dementsprechend wenig bei Turniermeldungen berücksichtigt wird. Dazu muß man sagen, daß die C-Jugend eben eine solche Mannschaft ist, der, um erfolgreich zu sein, mehr fehlt als nur ein bißchen Glück. Werden wir von freundschaftlich Urteilenden noch als eine etwas unglückliche Mischung mit lobenswertem Eifer bezeichnet, so wählen andere die weniger wohlwollende Bezeichnung 'Sauhaufen'. In einer früheren Ausgabe schrieb unser Trainer, die C-Jugend hätte den 2. Platz bei der Rheinland-Meisterschaft belegt. Außerdem meinte er, in folgenden Turnieren würde es eng werden. Hier muß ich ihm ein Kompliment machen.

Verschlug es ihm während unserer Spiele das eine ums andere Mal die Sprache und er suchte oft fassungslos nach Worten, so verstand er es auf der anderen Seite meisterlich, unsere Leistungen so blumig zu umschreiben, daß wir wenigstens nicht unangenehm auffielen. Manch einer wäre nachdenklich geworden, hätte er einen unverfälschten Eindruck unserer Leistungen bekommen. Wir hatten bei jener Rheinland-Meisterschaft den Mendigern (unserem einzigen Gegner) nichts, aber auch gar nichts entgegenzusetzen. So wird es wohl auch für die nächste Zeit bleiben.

Wie kommt es zu so einer 'Leistung'? - Ich glaube, man macht es sich zu einfach, uns als Chaotenteam abzutun und uns weiterhin für die Älteren die Stimmungsmacher spielen zu lassen. Man muß auch noch einige andere Dinge ins Auge fassen. Da ist zuerst einmal die Sache mit der Spielpraxis.

Wie soll eine Mannschaft, die im Jahr vielleicht an vier Turnieren teilnimmt, dann, wenn es ernst wird, vernünftigen, geschweige denn harmonischen Volleyball spielen? Ich glaube, mit 15 Jahren kommen wir langsam in das Alter, in dem wir unsere Volleyballaktivitäten nicht nur darauf beschränken möchten, den Älteren lautstark Unterstützung zu leisten.

Als zweiten Kritikpunkt möchte ich den andauernden Trainerwechsel anführen. Wir haben nun, seitdem wir zum ersten Mal einen Volleyball in den Fingern gehalten haben (und das ist noch gar nicht so lange her), von Ulrich Schumann bis zu Burkhard Krause die unterschiedlichsten Trainertypen als Betreuer gehabt. Alle haben sich größte Mühe gegeben, aber ein rechter Arbeitserfolg kam durch die dauernden Wechsel nie zustande. Und so wissen wir auch heute schon genau, daß unser jetziger Trainer die Mannschaft bald wegen seines Studiums verläßt.

Ich hoffe, daß diese Zeilen nicht in den Wind geschrieben sind und wir in Zukunft mit mehr Turnierteilnahmen rechnen können (Ligaspiele!!!). Außerdem möchten wir jetzt endlich das Trainerproblem gelöst wissen. Zum Abschluß meine ich, daß ein "Volleyball-Verantwortlicher" einmal bei uns im Training vorbeischauen sollte, um mit der Mannschaft die Lage zu besprechen.

Joachim Lotter

Anmerkung der Redaktion: Die C-Jugend des SV Merdig wurde Südwestdeutscher-Jugendmeister und unterlag im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft dem USC Münster in eigener Halle mit 1:2 Sätzen; die Mendiger galten dabei als Favorit.

TREND GIRL



MAKIEE

PROFIT'S



Neuwied
Engenser Str. 46 a

ENGERS
Alte Schloßstr. 10

LUONO
di Firenze

Lee



BOXER
MADE IN ITALY

jacquisset



TREND MAN

Bei Mondo

GTRVN - Vereinstag ...

war in "Sport-live" Nr. 1 unter der Rubrik "Termine für das Wochenende 25./26.8.84" zu lesen. Es ist nun sicherlich an der Zeit, ein wenig "Aufklärungsarbeit" zu diesem Projekt zu betreiben.

Der Vereinstag ist der Versuch, den GTRVN mit seinen Teilvereinen (Ruder- und Volleyballabteilung, AH-Verband) und seinen Sympathisanten (Familie, Freund/in) im sportlichen Wettkampf und beim gemütlichen Beisammensein unter einen Hut zu bringen.

Konkret heißt das, daß ein GTRV-Triathlon mit den Disziplinen RUDERN, VOLLEYBALL, LAUFEN und - jedoch außer der Wertung - TANZ und gemütliches Beisammensein durchgeführt wird.

Die Mannschaften werden zu Beginn öffentlich aus dem gesamten Teilnehmerfeld zusammengelost. Um ein einigermaßen ausgeglichenes Mannschaftsfeld zu bekommen, werden zuvor alle gemeldeten Teilnehmer je nach Geschlecht, Alter, betriebener Sportart und besonderer Funktionen (z.B. Steuermann) auf verschiedene Töpfe verteilt, aus denen dann die Sechser-Teams gelost werden.

GTRV könnte in diesem Rahmen also auch als:

Gemeinsam **T**rinken **R**udern und **V**olleyball spielen
raben
enzen

verstanden werden.

Wer sich unseren ersten GTRV-Triathlon zutraut oder hierfür interessiert, ist herzlich dazu eingeladen. Anmeldungen können erfolgen durch Eintragung in die am Infobrett in der Bootshalle hängende Teilnehmerliste oder mit dem Anmeldezettel (s.u.).

In der Hoffnung, daß sich möglichst viele hierfür melden, steht bei uns noch das olympische Motto: "Dabei sein ist alles" als oberstes Prinzip; wer sich dennoch im Ruderboot oder auf dem Volleyballfeld nicht sicher fühlt, Übungszeiten:

Rudern: Sa. 14⁰⁰ Uhr Bootshaus

Volleyball: ab 17.7. Di. + Fr. 18³⁰ Uhr Goetheanlagen

Anmeldung zum GTRV-Triathlon

Name: Vorname: Geb.Dat.:

betriebene Sportart: Rudern: ja/nein Volleyball: ja/nein

Steuermann: ja/nein Fkt.: Aufbauspieler/Angreifer/Allround

Ort/Datum Unterschrift:

Meldung bis 24.08.1984

an: Christoph Racky Amselweg 10 5450 Neuwied 1

EINLADUNG zum AH-TAG 1984

Wir laden zum diesjährigen AH-Tag am

8. JULI 1984 ein.

Die Versammlung beginnt um 11 Uhr im Jugendraum unseres Bootshauses und hat die folgende Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht der Abteilungen
 - Rudern
 - Volleyball
 - Aktivitas
3. Berichte der Geschäftsführer
 - AH-Verband
 - Ruderriege und Aktivitas
4. Bericht der Kassenprüfer des AH-Verbands
5. Wahl des Vorstands
6. Ehrungen
7. Verschiedenes


Hans Voigt

1. Vorsitzender

**GRIECHISCHES
SPEZIALITÄTEN-
RESTAURANT**

ATHENA

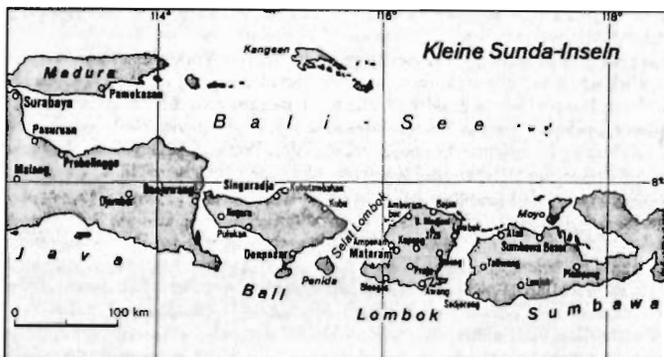
tägl. 11³⁰ - 15⁰⁰ u. 18⁰⁰ - 24⁰⁰

HERMANNSTR. 10



Bali »einmal anders«

Einer meiner Jugendträume war angeregt durch Jack Londons abenteuerliche Südseegeschichten und Joseph Conrads eher behäbige Romane aus dem malaysischen Raum. Der Anstoß zum Besuch der Trauminsel Bali und der Nachbarinsel Lombok kam von meinem Sohn Frank (ein alter Ruderkamerad!), welcher auf beiden Inseln als Fischerei-Biologe beratend tätig ist. Er lud mich erstmals 1981 und in diesem Jahr (1984) ein, nachdem er mir die faszinierenden tropischen Eilande aus jahrelanger Tätigkeit so darstellte, daß ich einfach folgen mußte. Als Vater war ich gern folgsam. Er hatte mich überzeugt, daß auf Bali noch vieles ursprünglich, auf Lombok das Allermeiste von Touristen noch weitgehend verschont ist. Da Frank mit Land, Leuten und Sprache schon seit Jahren lebt, konnte er mir Erlebnisse und Augenweiden abseits jedem Tourismus bieten, die zu beschreiben in diesem kleinen Artikel unmöglich ist. So beschränke ich mich auf wenige Schilderungen, die in keinem Fremdenführer zu finden sind.



Die Atmosphäre von tropischen Inseln nahezuzubringen versage ich mir. Das haben schon Berufenerer getan. Innerlich schwelge ich noch immer in Erinnerungen an bizarre Tempel, Palmen, weiße Strände und den freundlichen hübsch anzuschauenden Insulanern (-innen). Doch nun rede ich nur noch von trivialen Dingen, z.B.:

a) Hygiene:

Sauber sind alle, nach unseren Begriffen immer frisch gewaschen, besonders auf dem Lande und am Meer. Kein Wunder bei diesem vielen Wasser.

Die vielen Reisfelder im Bergland sind, wo irgend möglich, in Terrassen angelegt. Vor allem in den Bergen und deren Ausläufern fließt das vom Lehm noch gelbe Wasser, meist in Kanälen parallel zur Straße, in die Reisfelder. Dort läuft es von Terrasse zu Terrasse abwärts in den Kanal.

Und diese Kanäle haben es in sich:
 Vor allem in Höhe der Dörfer sitzen
 nun Männlein und Weiblein und Kin-
 der bis zum Nabel im Wasser und
 leeren Darm und Blase. Abgewischt
 wird mangels Papier mit der linken
 Hand, weil die rechte vorwiegend
 beim Essen zum Kneten der Reis-
 knödel aus dem gemeinsamen Topf
 benutzt wird. Oben im Graben hockt
 also der erste Entkoter. 10 - 15
 Meter unterhalb wäscht sich einer
 den Kopf, weiter unterhalb werden
 die ohnehin strahlend weißen Zähne
 geputzt. Vielleicht gibt es des-
 halb dort die herrlichen Zähne!
 (In der Reihenfolge der Hockenden
 kann ich mich geirrt haben.)

Helmut Wörner

(wird fortgesetzt)



AH-Achter *in der midlife-crisis?*

Der GTRVN war mit fünf Mannschaften (3 Achtern und 2 Vierern) auf der diesjährigen Biggensee-Trim-Regatta in Olpe vertreten und belegte in der Vereinswertung den fünften Platz. Das vereinsinterne Achterduell über 27 km entschieden die jüngeren AH mit mehr als 1 Minute Vorsprung für sich, nachdem im Vorjahr die alten AH noch um 6 Minuten die Nase vorn hatten.

Und nun machen sie sich Gedanken, die alten AH. - 3 Minuten langsamer als im letzten Jahr - die Pänz sind um 3 Minuten schneller geworden - die haben doch auch nicht trainiert - ? - ? - Man darf gespannt sein, wie die 'Richtungskämpfe' ausgehen werden (oder sollten sich die beiden nur von der attraktiven Steuerfrau abwenden, während die Nr. 1 Geschmack beweist?)

Dieter Kunz



**Jörg's
PICCOLO
PIZZERIA**

Inh. Jörg Linnig

Neuwied Schloßstr. 29 Tel. 29219

präsentiert



Hallo 2 1 a 1
Das eine will ich Ihnen mal sagen!
Die Mini - PIZZA aus Jörg's
Piccolo - Pizzeria sind kein Stück von
Piccolo - Stück. Denn sie sind immer
frisch und knusprig. Das mußte doch mal
gewagt werden!

Zeichnung:
Jörg Linnig

Thea L.
macht Mode

Wolle und Handarbeiten
5480 Neuwied
Langendorfer Str. 117
im Ataba



die
tolle
Sommerwolle
ist da

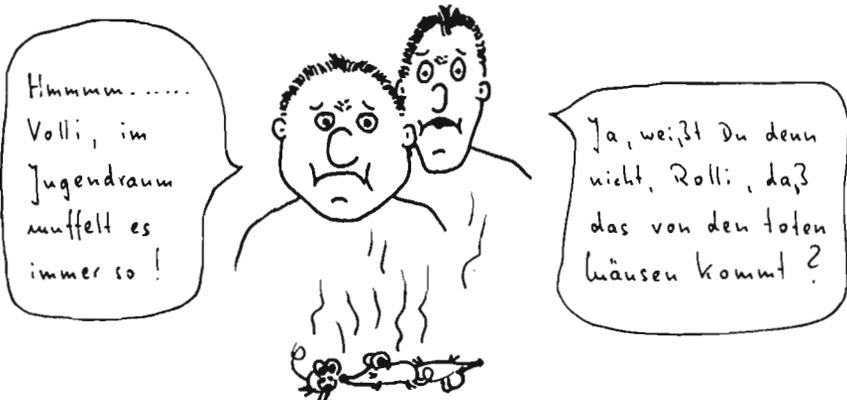
aktuelle Farben und modische Carre dieses
Sommers in einer Risenauswahl bei T h e a L.

holt sie Euch!

Deichsanierung

Die angekündigte Deichsanierung wird nach Mitteilung der Stadtwerke im August und September durchgeführt. Sowohl vor als auch hinter der Deichtreppe werden Gräben gezogen für eine Betonwand und Drainageleitungen mit Pumpeinrichtung.

In dieser Zeit läßt es sich nicht vermeiden, daß der Ruderbetrieb beeinträchtigt wird. Wer Einzelheiten wissen will, der wende sich an Charly Reinhard. Er hat sich genau informiert.



Was sein muss, muss sein: ANRUDERN '84

Es war nicht zu vermeiden, auch in diesem Jahr fand die Zeremonie des Anruderns statt, und wieder einmal an dem Tag, der doch primär der Mutter gewidmet sein sollte.

Es fing, wie immer, damit an, daß man lauthals darüber diskutierte, wer denn nun mit wem welches Boot zu nehmen hätte. Nach dem mühevollen Schleppen von Skulls oder Riemen und Booten (der Deich wird von Jahr zu Jahr höher) durfte auch zügig bis in den Sammelplatz Pi-Hafen gerudert werden. Einigermaßen pünktlich begann die Auffahrt. (Böse Zungen behaupten, das habe etwas mit dem Fehlen der NRG zu tun, die ihre Auffahrt eine Woche früher veranstaltete). Die drei Achter (junge Damen, junge Alte Herren und alte Alte Herren) und die übrigen Boote (60 Personen waren beteiligt) bewegten sich stromabwärts in Richtung Bootshaus, wo sich trotz des recht schlechten Wetters einige Zuschauer eingefunden hatten.

Ab der Brücke hieß es: konzentrieren, wir wollen doch gut aussehen; Kreuz gerade,

mann ach-
Boot. Und
dem Pegel-
sauberen
Und dann
Pritsche
te auch
bungslös)
rial wie-
man es
bitte das
vergessen,
Fahrt ein-



auf den Schlag-
ten, Augen ins
dann noch vor
turm einen
Tribünenspur-
schnell an die
(weshalb klapp-
das so rei-
und das Mate-
der dahin, wo
hergeholt hat,
Reinigen nicht
hat einer die
getragen?

Denn nun kommt der eigentliche Anrunder-Inhalt: Kaffee und Kuchen.

Ein Lob den Kuchenbäcker(innen): alle 20 (!) Kuchen waren ganz ausgezeichnet. Irgendwann im Verlauf des Nachmittages löste sich dann auch das Rätsel der feierlichen Anzugsordnung von Boris Hillen, Jörg Reinhardt und Gunter Breidbach: Mit einem letzten Schluck Wein (der eine etwas größer, ein anderer etwas bescheidener) verpflichteten sich die drei für die kommende Rennrudersaison. Der Inhalt der Verpflichtung wurde zwar in diesem Jahr nicht vorgelesen, aber das soll wohl etwas mit solidem Lebenswandel zu tun haben, als abschreckendes Beispiel wird immer Alkohol, Nikotin und noch etwas (Sonnenbaden?) genannt; man soll also irgendwie beschränkt leben, um immer fit für das Rudern zu sein.

Und das war's dann auch schon, viel Spaß und Erfolg für die Saison 1984!!

Coca-Cola

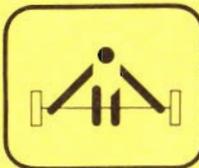
...Zeit für Coca-Cola.



001/13/82



modern hairstyling
OLIVER KUNZ
apostelstraße 24
neuwied - irlich
telefon 72939



Uns ist es gleich, für welche Sportart Sie sich entschieden haben. Entscheidend ist, daß Ihr Sport Ihnen Freude macht. Und daß es Ihnen gut geht.

Wenn es nicht um Sport, sondern um Geld geht, haben Sie uns. Ihre Geldberater von der Sparkasse.

Kreissparkasse 
nichts ist nahelgender